

Stunden, von 16 bis 20 Uhr, ist die Covid-Teststation in Bürserberg am Freitag geöffnet. Das Gemeindeamt bleibt am Fenstertag hingegen geschlossen.

Gemeinnütziger Wohnbau in Österreich

Fertiggestellte Wohnungen 2020



QUELLE: APA/GBV

HOCHZEIT Wir haben uns Getraut



Sabine Fischer und Dinu Kroha

DORNBIRN Am 24. April 2021 war es für **Sabine Fischer** und **Dinu Kroha** soweit. Bei strahlendem Sonnenschein konnte sich das Brautpaar

das Jawort gegeben. An Sabines Seite war ihr Sohn **Michael** während Dinu seine Tochter **Katharina** als Trauzeugin dabei hatte.



Der Blick von oben in die Fertigungshalle sowie auf das LUF Mobil samt Anhänger.

Synergien nutzen

Johannes Ritter plant, mit dem LUF Mobil 700 Kilometer zu fahren.



Bettina Stollsteimer und Stephan Sahler

SCHRUNS Den Wonnemonat Mai wählten **Bettina Stollsteimer** und **Stephan Sahler** aus, um ihre Liebe offiziell zu besiegeln. Am 7. Mai tauschten sie ihre Ringe und gaben einander das Jawort zum gemeinsamen Leben. Die liebevoll gestaltete Zeremonie im schönen Sternensaal in Schruns leitete Standesbeamter **Werner Ganahl**. Frisch vermählt nahm das strahlende Paar gerne die allerbes-

ten Wünsche von den Eltern, Verwandten und Freunden entgegen. Mit ihnen freuten sich auch ihre beiden strammen Jungs, **Luis** und **Pius**. Der wichtige Anlass wurde anschließend im kleinen Rahmen im Restaurant Backstuba gefeiert. Die Diplom-Gesundheits- und Krankenschwester und der Bauleiter kennen und lieben sich schon seit vielen Jahren und sind in Partenen zu Hause. **EST**

Hochzeit, Geburt und Taufe in der VN-Heimat

BLUDENZ Wenn ein Paar seine Liebe am Standesamt besiegelt, die Familie um ein neues Mitglied bereichert wird oder der kleine Spross getauft wurde, möchte man das freudige Ereignis am liebsten mit der ganzen Welt teilen.

Die ganze Welt geht sich nicht aus, aber wenn Sie die Geburt Ihres Kindes in der VN-Heimat melden wollen, dann senden Sie uns einfach ein Foto Ihres Babys mit folgenden Informationen: Wie lautet der Name des Sonnenscheins? Wie heißen die Eltern, wie die Ge-

schwister? Und wo sind Sie zu Hause? Wann und wo kam der oder die Kleine auf die Welt? Wie groß und wie schwer war Ihr Baby bei der Geburt? Das alles bitte per Mail an heimat.bludenz@vn.at schicken und Ihr Baby erscheint auf VOL.at und in der VN-Heimat.

Dasselbe Prinzip gilt auch bei einer Hochzeit oder einer Taufe – einfach per Mail ein Foto mit passendem Hochzeits- oder Tauftext schicken, und schon wird der freudige Anlass auf VOL.at und in der VN-Heimat veröffentlicht.

THÜRINGEN Es herrschte eine angeregte Stimmung am vergangenen Freitag in der Werkhalle der Firma LUF in Thüringen, denn es sollte eine weitere Testfahrt des neuesten Modells eines LUF Mobils stattfinden. Mit der Entwicklung dieses Leichtbau-Fahrzeugs wurde bereits vor sieben Jahren gestartet. Das erklärte Ziel dieses ambitionierten Projekts ist es, Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, eine neue Form der Mobilität zu eröffnen. „Wir haben im Vorfeld schon etliche Modelle gebaut. Es ist ein sehr komplexes Fahrzeug, das mit seiner Batterieleistung rund 2200 Höhenmeter überwinden kann. Nach einem Härtetest soll es in Serie produziert werden“, erklärte Firmeninhaber Bruno Walter. Der Härtetest besteht darin, dass **Johannes Ritter**, der beinamputiert ist, den Jakobsweg von Faro in Portugal nach Santiago de Compostela fahren wird. Der Start hierzu erfolgt morgen Donnerstag.

Sicherheit ist zentral

Für diese Reise wird zusätzlich ein Anhänger verwendet, auf dem ein „MasiRati“ des Künstlers Marcel Dengel befördert wird. „Der normale Endkunde braucht im Regelfall keinen Anhänger. Aber wir fahren die ganzen Tests mit Überlast, damit die Sicherheit des Geräts aufgezeigt werden kann“, so **Bruno Walter**. Die Figur wiegt 200 Kilogramm und ist vier Meter groß. „Mit dem Gewicht des Hängers sind dies insgesamt 350 Kilogramm“, erläutert **Marcel Dengel**. Er begleitet auf seinem E-Bike die Reise. Die auf dieser Reise entstehenden Fotos sollen anschließend die Grundlage für den MasiRati-Kalender im nächsten Jahr darstellen. Marcel Dengel war es auch, der Johannes Ritter mit ins Boot holte: „Ich habe Johannes vor zwei Jahren am Faschingssamstag in Bludenz kennengelernt. Er ist mir aufgefallen, weil er ein Flamingo-Ganzkörperkostüm trug. Erst später habe ich bemerkt, dass er tatsächlich nur ein Bein hat. Wir

haben uns länger unterhalten und sogleich gut verstanden. Er strahlt sehr viel Lebensfreude und Humor aus. Ich habe ihn auch gefragt, ob er sich vorstellen könne, den Jakobsweg mit einem Rollstuhl zu fahren – von der Idee war er sofort begeistert.“



„Das LUF Mobil ist ganz einfach zu bedienen, da es im Solobetrieb gefahren werden kann.“

Johannes Ritter

pilotiert das LUF Mobil am Jakobsweg

tert.“ Der Künstler hatte in den letzten Jahren immer wieder Figuren in den LUF-Werkhallen hergestellt und ist auch mit Bruno Walter befreundet.

Flexibilität gefordert

Die Planung der fünfwöchigen Reise birgt durch die Corona-Pan-

demie noch Unsicherheiten. „Wir werden flexibel reagieren. Auf jeden Fall starten wir am Donnerstag und fahren mit dem Team nach Portugal. Dort entscheiden wir vor Ort den Streckenverlauf, da mitunter gewisse Regionen nicht durchfahren werden können“, führt Ritter weiter aus. Er ist mit dem LUF Mobil mehrfach Probe gefahren: „Es ist ganz einfach zu bedienen, da es im Solobetrieb gefahren werden kann. Ich freue mich schon sehr auf die Reise!“ Flexibilität ist auch beim Übernachten gefordert: „Wir haben Dachzelte und ein großes Zelt dabei, auch im Anhänger kann geschlafen werden. Für mich selber habe ich eine Hängematte mit.“ Ansonsten werde auch einfach auf einem Bauernhof übernachtet. Auch Bruno Walter wird an dieser Reise teilnehmen: „Dieses Projekt läuft zur Gänze ohne öffentliche Förderung. Es ist ein Forschungsprojekt, das nur durch gute Zusammenarbeit gelingen kann. Durch das Zusammenführen von Synergien, wie in diesem Fall in den Bereichen Technik, Kunst und Soziales, kann ein innovatives Projekt sehr erfolgreich umgesetzt werden.“ **BI**



Marcel Dengel, Johannes Ritter und Bruno Walter (v.l.) in der Fertigungshalle, vor der Probefahrt.